

gezogen, dann spielt er die verfolgte Unschuld. Er opponirt der Regierung so lange, als er sich populär dabei machen kann und wiegelt die öffentliche Meinung gegen die Regierung auf. Bleibt die Regierung fest, dann kriecht der parlamentarische Jude zu Kreuz, nur damit ihn die Regierung nicht von den „Kochschößen“ schütteln kann. (Vide die Justizgesetze u. s. w. u. s. w.) Kennzeichnend nennt man dies den „politischen Hammelsprung“, denn Hammel sind Kastraten und zu jeder Männlichkeit unfähig. Ist der parlamentarische Jude endlich „an die Wand gedrückt,“ dann wird er wieder **froh** und sucht denselben Staatsmann, dem er die Füße geleckt, von seinem Sitze als Reichskanzler herunter zu mauscheln. Unnützes, prinzipienloses Auf- und Abwiegen der öffentlichen Meinung ist das Métier des parlamentarischen Juden und hätte er nur den einen Fehler, die kostbare Zeit zu „verlaskern“ (terminus technicus im Reichstage für die liberalen Bandwurmsreden), der parlamentarische Jude **schwächt das Wohl des Volkes zu Grunde** und zwingt die Regierung, eine eben so rhetorische Bandwurmpolitik zu treiben.

Wählt diese semitischen Schwächer nicht!

Der Jom-Kippur- und der Anti-Sedanfeierjude.

Bekanntlich hat der deutsch-israelitische Gemeindebund vom Fürsten Bismarck s. B. verlangt, das jüdische „Versöhnungsfest“ solle zu einem nationalen Reichs-Feiertag erklärt werden. **So** verjudet ist unser Vaterland noch nicht, daß diesem Ansinnen gewillfahrt wurde. Am Jom-Kippur „macht“ Israel nicht in Fonds und wir Christen sollten deshalb mitfeiern. Aber Israel ist an der Fondsbörse um noch einen Tag zu kurz gekommen! Den Sedanstag.

„Schlägst du meinen Jom-Kippur, so schlage ich